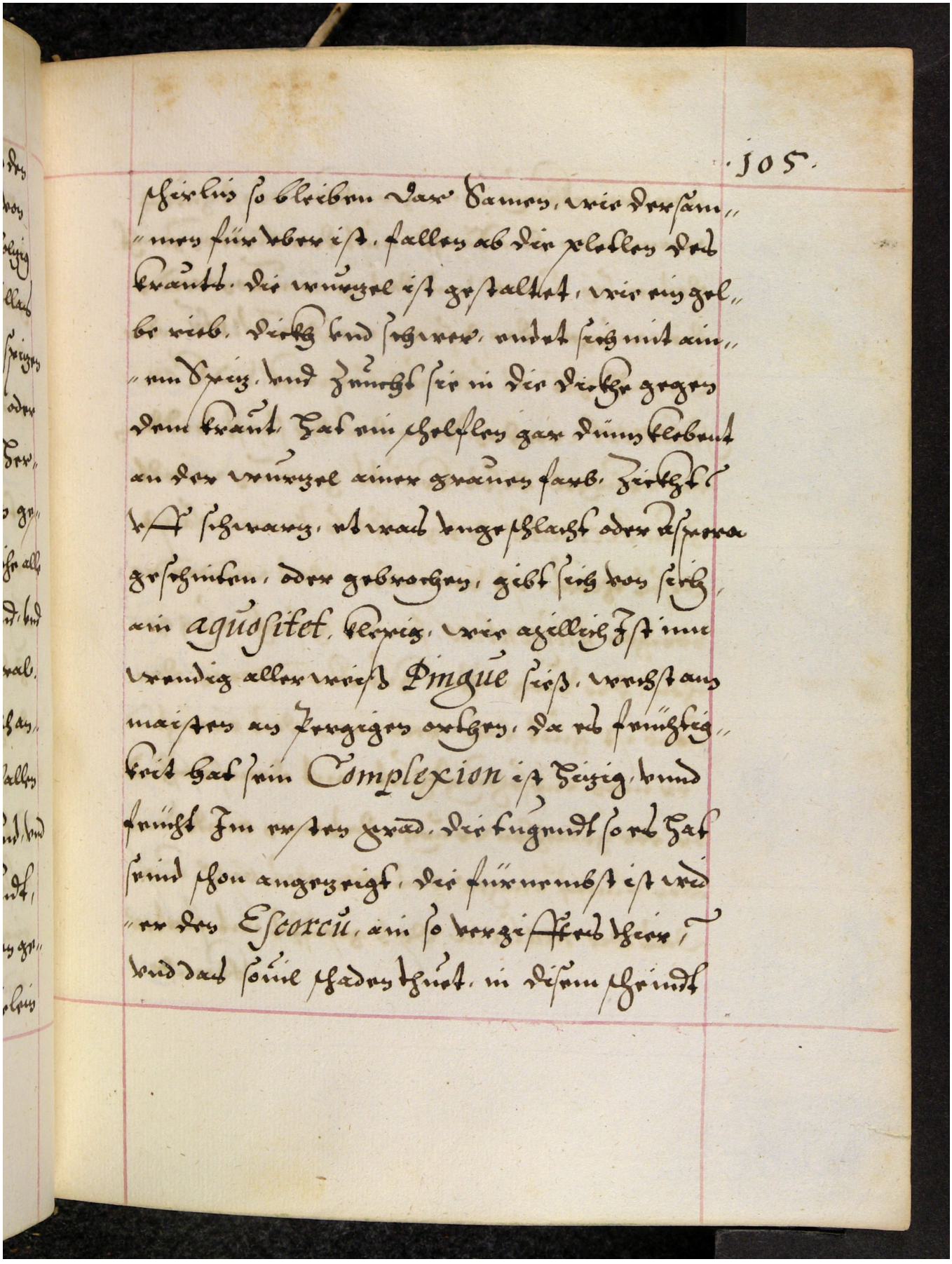
NIKOLAUS MONARDES
Bayern/Österreich, 4. Viertel 16. Jh.
Seite 105r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8235
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



schirlin so bleiben dar Samen, wie dersam-
men für uber ist, fallen ab die pletlen des
krauts. die wurtzel ist gestaltet, wie ein gel-
be rieb, dickh und schwer, endet sich mit ain-
em Spitz, und zeucht sie in die dickhe gegen
dem kraut, hat ein schelflen gar dünn klebent
an der wurtzel ainer grauen farb, zickht
uff schwartz, etwas ungeschlacht oder aspera
geschnitten, oder gebrochen, gibt sich von sich
ain aquositet, klepig, wie agillich ist inn-
wendig aller weiss Pingue sieß, wechst am
maisten an Pergigen orthen, da es feuchtig-
keit hat sein Complexion ist hitzig, unnd
feucht Im ersten grad, die tugendt so es hat
seind schon angezeigt, die fürnembst ist wid-
er den Escorcu, ain so vergifftes thier,
und das souil schaden thuet, in disem scheindt